

freut beim Anblick der vielen, freudeglänzenden Kinderaugen. Mag es dem Kamenzener draußen in der Fremde noch so gut ergehen, wenn er seine Kindheit sucht, die goldenen Tage einstigen, reinen Kinder Glücks, so lehrt er heim zum Forstfest. Dann wandert sein Fuß durch die alten, vertrauten Gassen und Gäßchen, deren Kamenz noch eine ganze Menge besitzt, die recht malerisch sein können, entweder im Abendglanze der untergehenden Sommersonne oder im Mondschein einer kristallklaren Winternacht. Da ruht sein Blick auf den Stätten, wo er seine Kindheitstage verlebte und er sieht, wie sich seine Vaterstadt entwickelt hat. Die **Tuchfabriken**, die am Langen Wasser dort eingerichtet wurden, wo Mühlen standen und deshalb noch heute diese Namen tragen wie die Gänse- (Löbnißthal A.-G.), Herren- (Gebr. Noßke usw.), Reinhardts- (Müller & Arnold) und Spittelmühle (Arthur Linke) sind wie die Fabriken der Firmen Osk. Müller, August Lesche sen., Adolph Minkwitz, Kamenzener Tuchfabrik zu stattlichen, industriellen Unternehmen herausgewachsen, ebenso die Fabrik der Firma Otto Niegel (früher die Apostelfabrik genannt, weil 12 Meister dazu gehörten). Außerhalb der Stadt, in Bernbruch, befindet sich die Tuchfabrik Klopß & Sohn. Die hiesige Tuchindustrie ist weithin bekannt wegen ihrer vorzüglichen Qualitäten in schwarzen, grauen und dunkelblauen Stoffen, aber auch ganz moderne Arten Mantel- und Herrenstoffe werden hier hergestellt. Jeder Kamenzener Junge weiß es, daß eine dunkelblaue Hose mit der Zeit wohl glänzend wird, daß es aber äußersten Fleißes und großer Mühe bedarf, sie durchzuweihen oder sie gar auf der Schulbank durchzusitzen. Ein Nebenweig der Tuchfabrikation ist die **Tuchfärberei**, zwei Firmen Rich. Beeg und Martin Beib geben den Tuchen die schönen, satten Farben. Die Schwarze Elster, die, am Hochstein entspringend, auf ihrem Laufe Kamenz berührt, war für die Entstehung der Stadt von wesentlicher Bedeutung. In der Nähe des Eulenbergfelsens, (Uferstraße) dürften wohl die ersten Siedlungen, die zur Gründung der Stadt Anlaß gaben, gewesen sein.

Die Hohe Straße, die von Bauhen kam, durchquerte an dieser Stelle die Elster, folgte dann der jetzigen Bauhner-, Wall- und Königsbrücker Straße durch das Königsbrücker Tor und führte weiter über Großenhain nach Leipzig. In der Elsteraue hat sich einst die erste Ansiedlung, vermutlich eine sorbische Niederlassung mit dem Reinhardtsberge, einem Schanzewall im Hintergrunde, befunden, ehe der **Schloßberg** die dominierende Stellung in der besetzten Stadt Kamenz einnahm. Da die Stadt Kamenz mehrere Male durch Feuer fast völlig zerstört worden ist, sind nicht sonderlich viele Reste aus alter Zeit vorhanden. Als besondere Sehenswürdigkeit müssen hier der kostbare **Altar der Hauptkirche** und die wundervollen **Mönchshandschriften** in der Sakristei genannt werden. Außerdem hat Herr **Ronneberger**, Anger 40, eine sehr schöne Sammlung von Altertümern aus der Umgebung von Kamenz zusammengetragen die er gern Interessenten zeigt. Der letzte große Brand brach in der Nacht vom 4. zum 5. August 1842 aus und legte die Stadt fast vollständig in Asche. Nur der **Goldene Hirsch**, jenes stattliche Gasthaus am Markte blieb erhalten. Nach dem Brande hat sich Kamenz recht gut und bis zum Weltkriege sogar sehr flott entwickelt. Ein anderer Industriezweig, der für die Stadt wesentliche Bedeutung hat, ist die **Töpferei**. Die **Tongruben** an der Straße Kamenz-Kloster Marienstern, die man recht gut überschauen kann, wenn man mit der **staatlichen Krastwagenlinie** Kamenz-Bauhen den Ort Thonberg berührt, liefern in ergiebigster Weise das Rohmaterial für die Töpfereien, und zwar für die Fabrikation von Gebrauchsgeschirr wie auch zum Teil für die Herstellung von Rachelöfen. Tongeschirr: Schüsseln, Töpfe usw. liefern in den recht hübschen, geschwämmelten Mustern die Firmen **Joh. Reh**, der auch eine Abteilung für **kunstgewerbliche Keramik** angegliedert ist,



Hauptkirche St. Marien

den Tuchen die schönen, satten Farben. Die Schwarze Elster, die, am Hochstein entspringend, auf ihrem Laufe Kamenz berührt, war für die Entstehung der Stadt von wesentlicher Bedeutung. In der Nähe des Eulenbergfelsens, (Uferstraße) dürften wohl die ersten Siedlungen, die zur Gründung der Stadt Anlaß gaben, gewesen sein.

Die Hohe Straße, die von Bauhen kam, durchquerte an dieser Stelle die Elster, folgte dann der jetzigen Bauhner-, Wall- und Königsbrücker Straße durch das Königsbrücker Tor und führte weiter über Großenhain nach Leipzig. In der Elsteraue hat sich einst die erste Ansiedlung, vermutlich eine sorbische Niederlassung mit dem Reinhardtsberge, einem Schanzewall im Hintergrunde, befunden, ehe der **Schloßberg** die dominierende Stellung in der besetzten Stadt Kamenz einnahm. Da die Stadt Kamenz mehrere Male durch Feuer fast völlig zerstört worden ist, sind nicht sonderlich viele Reste aus alter Zeit vorhanden. Als besondere Sehenswürdigkeit müssen hier der kostbare **Altar der Hauptkirche** und die wundervollen **Mönchshandschriften** in der Sakristei genannt werden. Außerdem hat Herr **Ronneberger**, Anger 40, eine sehr schöne Sammlung von Altertümern aus der Umgebung von Kamenz zusammengetragen die er gern Interessenten zeigt. Der letzte große Brand brach in der Nacht vom 4. zum 5. August 1842 aus und legte die Stadt fast vollständig in Asche. Nur der **Goldene Hirsch**, jenes stattliche Gasthaus am Markte blieb erhalten. Nach dem Brande hat sich Kamenz recht gut und bis zum Weltkriege sogar sehr flott entwickelt. Ein anderer Industriezweig, der für die Stadt wesentliche Bedeutung hat, ist die **Töpferei**. Die **Tongruben** an der Straße Kamenz-Kloster Marienstern, die man recht gut überschauen kann, wenn man mit der **staatlichen Krastwagenlinie** Kamenz-Bauhen den Ort Thonberg berührt, liefern in ergiebigster Weise das Rohmaterial für die Töpfereien, und zwar für die Fabrikation von Gebrauchsgeschirr wie auch zum Teil für die Herstellung von Rachelöfen. Tongeschirr: Schüsseln, Töpfe usw. liefern in den recht hübschen, geschwämmelten Mustern die Firmen **Joh. Reh**, der auch eine Abteilung für **kunstgewerbliche Keramik** angegliedert ist,